



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn  
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A ·  
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,  
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine  
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS  
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·  
Programmänderungen vorbehalten

**LITERATURPROGRAMM NOVEMBER 1999** (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at)

3	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS INTERNATIONALE NETZ DER DICHTER UND SCHRIFTSTELLER: GUATEMALA – WIEN</b> <b>HUMBERTO AK'ABAL</b> (Cd de Guatemala) – <b>ERICH HACKL</b> (Wien) lesen aus dem von Erich Hackl übertragenen Gedichtband „ <b>Trommeln aus Stein</b> “ (Unionsverlag Zürich) Gedichte in K'iche' und guatemaltektischen Spanisch „Humberto Ak'abal gilt als die herausragende literarische Stimme des indigenen Amerika“ (Erich Hackl in seinem Nachwort)
4	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTDIALOG</b> Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der Grazer Autorenversammlung Motto: „ <b>Anstoss nehmen – Anstoss erwecken</b> “ <b>MONIKA WOGROLLY</b> (Graz) „ <b>Die Menschenfresserin</b> “ (Romanmanuskript) <b>LASZLÓ GARACZI</b> (Budapest) zweisprachige Lesung aus „ <b>Die wunderbare Busfahrt. Lemurische Bekenntnisse in zwei Teilen</b> “ (Übersetzung von Andrea Seidler und Pál Deréky, Literaturverlag Droschl, 1999) <b>CHRISTIANE ZINTZEN</b> Redaktion und Moderation
8	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> – Wintersemester 1999/ 2000 – Leitung: Dr. <b>FERDINAND SCHMATZ</b> , Univ.Prof. Dr. <b>WENDELIN SCHMIDT-DENGLER</b> In Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN <b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> (Wien) 1. Vorlesung: „ <b>Die kleinste Größe</b> “
9	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> (Wien) 2. Vorlesung: „ <b>Das Prinzip Unsicherheit</b> “ Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede oder Inschriftung KO I 223 an der Universität
11	Donnerstag · 19.00 <b>Universität Wien</b>	<b>KONVERSATORIUM</b> zu den Themen der zwei Vorlesungen Leitung: Dr. <b>SCHMATZ</b> , Univ.Prof. Dr. <b>SCHMIDT-DENGLER</b> Hauptgebäude, Institut für Germanistik, 2. Stock, <b>Übungsraum 4</b>
12	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> liest aus seinem Roman „ <b>Das Exil der Träume</b> “ (edition selene, Wien, Frühjahr 1999) „Der Leser gerät unweigerlich zart in den Bann des defätistischen Charmes dieses Textes und seiner unglaublich flüssigen Sprache, der man auch die Beschreibung des Himmels und des Meeres, jenes ‚Jonglieren mit Wolken‘ ohne Gegenwehr abnimmt.“ (Clemens Ruthner)
15	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTVORSTELLUNGEN</b> Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: <b>KATHARINA RIESE</b> <b>LUDWIG ROMAN FLEISCHER</b> (Wien) „ <b>Aus der Schule oder Europaanstalt Mayerlingplatz</b> “ (Sisyphus, 1999) <b>EUGENIE KAIN</b> (Linz) „ <b>Sehnsucht nach Tamanrasset</b> “ (Resistenz 1999) · <b>HANNO MILLESI</b> (Wien) „ <b>Disappearing</b> .“ (Ritter, 1998) <b>GÜNTER EICHBERGER</b> (Graz) „ <b>Vom Heimweh der Seßhaften</b> .“ (Styria 1998)
18	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>DREHPUNKTE ZWISCHEN POESIE UND POETOLOGIE HEUTE – Teil B: „SCHEINSTELLUNGEN“ 2. Abend</b> (Fortsetzung des 34. AUTORENPROJEKTS der Alten Schmiede, konzipiert von <b>CHRISTIAN STEINBACHER</b> und <b>THOMAS EDER</b> ) <b>INGO SPRINGENSCHMID</b> (Dornbirn) „ <b>Die Rückseite der Buchstaben. Purzelbäume mit Jean Paul</b> “ · <b>DOMINIK STEIGER</b> (Wien) „ <b>Arbeit der Aufhebung</b> “ Lesung, Auftritt, Fragen Moderation: <b>Christian Steinbacher</b>
19	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>HERBST '99: LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN ÖSTERREICHISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN</b> <b>KLAUS SIBLEWIKI</b> (Lektor des Luchterhand Literaturverlags) leitet die Lesung der Autorin ein <b>MELITTA BREZNIK</b> (Zürich) liest aus „ <b>figuren</b> “, Erzählungen (Luchterhand Literaturverlag) gemeinsame Präsentationsveranstaltung mit dem <b>Luchterhand Literaturverlag</b> München
22	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>CLUB POÉTIQUE – 18. TREFFEN</b> Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>MICHAEL DONHAUSER</b> (Lichtenstein) liest aus seinem neu erschienenen Gedichtband „ <b>Sarganserland</b> “ (Urs Engeler Editor)
23	Dienstag · 19.30 <b>Amadeus Buchhandlung VI., Mariahilferstr. 99</b>	<b>A TRIBUTE TO FRIEDRIKE MAYRÖCKER</b> Präsentation des Foto-Textbandes „ <b>Friederike Mayröcker: Die herrschenden Zustände</b> “ (Wespennest Sonderausgabe, herausgegeben von Bernhard Kraller) <b>FRANZ SCHUH</b> spricht, <b>FRIEDRIKE MAYRÖCKER</b> liest und signiert, in Zusammenarbeit mit WESPENNEST zeitschrift&redaktion und AMADEUS
26	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	<b>8. AUTORINNENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE: 1999/2000 ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG</b> <b>ELFRIEDE CZURDA: SUBURBS SUBTEXTS SUBJECTS ARCHITEKTUR DER SPRACHE</b> buchstaben · bausteine · fassaden · funktionen · wohnung · gewohnheit · heimat · unheimlichkeit · ereignis · enteignung · bewegung · unwegsamkeit <b>SPRACHE DER ARCHITEKTUR</b> Ausstellungen, Filme, Vorträge, Lesungen, im Jänner und Februar 2000 – in Zusammenarbeit mit der Wiener Planungswerkstatt und dem Motiv-Kino, unterstützt von der Grazer Autorenversammlung <b>Programmpräsentation</b> anschließend <b>ARCHITEKTEN-THEATER</b> (Uraufführung): Texte, Bilder, Reden von <b>Richard MANAHL, Tini BAUER, Hermann CZECH, Heidulf GERNGROSS, Anna POPELKA, Georg PODUSCHKA</b> nach einer Idee von Heidulf Gerngross in die forma dramatis gesetzt von <b>FERDINAND SCHMATZ</b> inszenierte Lesung aller beteiligten Autorinnen und Autoren
29	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>DREHPUNKTE ZWISCHEN POESIE UND POETOLOGIE HEUTE – Teil B: „SCHEINSTELLUNGEN“ 3. Abend</b> (Fortsetzung des 34. AUTORENPROJEKTS der Alten Schmiede, konzipiert von <b>CHRISTIAN STEINBACHER</b> und <b>THOMAS EDER</b> ) <b>LISA SPALT</b> (Wien) „ <b>Spiegelflechten</b> “ · <b>TANDORI DEZSO</b> (Budapest) „ <b>Zu Epiphanie und Entstofflichung</b> “ Texte, Reden, Zeichnung, Zeichen Moderation: <b>Christian Steinbacher</b>
30	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>CLUB POÉTIQUE – 19. TREFFEN</b> Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>HEIDI PATAKI</b> (WIEN) liest aus ihrem neu erschienenen Gedichtband „ <b>Amok und Koma</b> “ (Otto Müller Verlag, Salzburg) <b>JULIAN SCHÜTTING</b> im einleitenden Gespräch mit der Dichterin (Trägerin des Preises der Stadt Wien 1998)

**MUSIKPROGRAMM NOVEMBER 1999** (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS ENDE DER AVANTGARDE</b> WERKE VON <b>CHRISTIAN UTZ</b> „ <b>Mutation und Übercodierung – Zellen. Teilchen. Monaden. Phoneme</b> “ <b>JAN CZAIKOWSKI</b> (Klavier), <b>CHRISTIAN UTZ</b> (Live-Elektronik), <b>FLÖTENENSEMBLE</b>
5	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS ENDE DER AVANTGARDE</b> <b>CHRISTIAN CALON</b> (Kanada/Frankreich) präsentiert sein Hörspiel „ <b>Ulysses</b> “ (ausgezeichnet mit dem Grand Prix Marulic 1999). <b>SHELLEY HIRSCH, WOLFGANG MICHAEL, NADA LAUKAM-JOSTEN, GERRY WOLF</b> : Präsentation: <b>DIETER KAUFMANN</b>
10	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSICA ITALIA</b> „Giuseppe Verdi und ... Slowenien“ <b>RADO SIMONITI, JOSIP PREGEL, JOSIP MICHL, BENJAMIN IPAVEČ, MARIANA LIPOVSEK</b> . Sowie Lieder von Hugo Wolf. <b>IVAN URBAS</b> (Baß), <b>VLADIMIR MLINARIC</b> (Klavier)
11	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS ENDE DER AVANTGARDE</b> „efzeg: no turn on red“ Experimentelle Improvisation. <b>BORIS SINCLAIR HAUF</b> (Saxophone), <b>MARTIN SIEWERT</b> (guitars), <b>BURKHARD STANGL</b> (guitars), <b>Dieb 13, turntables</b>
13	Samstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS ENDE DER AVANTGARDE</b> <b>JOHN CAGE: Sonatas &amp; Interludes</b> (Gesamtauführung) <b>IRIS GERBER</b> (Klavier)
16	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICHER IM EXIL</b> Streichquartette von <b>ANTON WEBERN, ARNOLD SCHÖNBERG, EGON WELLESZ, EUGENE HARTZELL, SCHNEEMANN-QUARTETT WIEN</b> : <b>THERESIA SCHÜTZ, ARTHUR KRACHLER, ALEXANDER EBERHARD, ISABELLE FRODL</b>
17	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS ENDE DER AVANTGARDE</b> <b>ADRIANA HÖLSKY, TAN DUN, KEVIN WOLANS, YEHUDA YANNAY CAROL MORGAN</b> (Klavier)
23	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN</b> <b>MARTIN BRESNICK</b> (USA) Portraitkonzert und Gespräch mit dem Komponisten elektronischer und instrumentaler Musik. <b>LISA MOORE</b> (Klavier), <b>JOANNA LEWIS</b> (Violine). Präsentation: <b>DIETER KAUFMANN</b>
24	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>BACH BIS BLUES</b> Eine Musikkrevue zwischen Barock und Kammer-Jazz. Gestaltung <b>HELMUT ASCHERL</b> (Volksoper-Orchester) <b>KARL EICHINGER</b> (Klavier), <b>RUDOLF GINDLHUMER</b> (Flöte) <b>HELMUT ASCHERL</b> (Posaune)

**AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN NOVEMBER 1999** (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

4	Donnerstag · 18.30 III., Jaureggasse 12	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> Programm auf Anfrage Anglikanische Kirche <b>PIER DAMIANO PERETTI</b> (Italien) spielt Werke von Frescobaldi, Distler, Buxtehude, Ligeti
11	Donnerstag · 18.30 XIX., Ettingshauseng. 1	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> Programm auf Anfrage Kaasgraben Kirche <b>JUDITH TRIFELLNER-SPALT</b> (Deutschland) spielt Werke von Bach, Messiaen, Buxtehude
14 bis 16	Sonntag ab 11.00 Montag ab 18.00 Dienstag ab 18.00 <b>IX, Porzellangasse 19 Schauspielhaus Wien</b>	<b>„SPRACHINSELN“ KELTISCHE LITERATUREN DER GEGENWART: BRETAGNE, IRLAND, SCHOTTLAND, WALES</b> Lesungen, Vorträge, Diskussion, Konzerte Programm auf Anfrage 512 83 29 mit <b>DANNIE ABSE, DOUGLAS DUNN, DAVID GREENSLADE, HERVE JAOUEN, GWYNETH LEWIS, LIZ LOCHHEAD, BERNARD MAC LAVERTY, AONGHAS MAC NEACAIL, NUALA NI DHOMHNAILL, MICHAEL O CONGHAILE, CHARLES LE QUINTREC, BERNEZ TANGI, DERICK THOMSON, ANGHARD TOMOS</b> Moderation: <b>Dr. SABINE HEINZ</b> (Humboldt-Universität Berlin), <b>Dr. ALASTAIR NIVEN</b> (British Council London), Univ. Prof. Dr. <b>HELMUT BIRKHAN</b> (Universität Wien) 14. 6., 16.00: Kinderprogramm mit der wallisischen Autorin <b>ANGHARD TOMOS</b> in englischer Sprache (mit Übersetzung)
16	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	<b>ARTOTHEK GALERIE</b> Mo – Fr: 12.00 – 18.00 <b>SILKE MAIER</b> „Von A nach B“ (Fotografie) (bis 11.11)
16	Dienstag · 19.00	<b>ULRIKE JOHANNSEN</b> „Joy & Comfort“ (Objekte) Eröffnung der Ausstellung (bis 16.12.)
18	Donnerstag · 18.30 I., Michaelerplatz	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> Programm auf Anfrage St. Michael <b>JOHANNES HAMMERLE</b> (Österreich) spielt Werke von Hassler, Sauseng, Frescobaldi, Speth, Muffat
21	Sonntag · 11.00 Universität für Musik I., Johannesgasse 8	<b>MATINEE FÜR KINDER: ZU GAST BEI GEORGE</b> Zum 101. Geburtstag des amerikanischen Komponisten George verfolgen wir seinen Lebensweg zum Broadwaystar Ausführende: <b>KAMERHAN TURAN</b> (Klavier), <b>ANDREA HOFFMANN</b> (Harfe) Absolventen und Studierende der Universität für Musik Wien. Leitung und Präsentation: <b>WERNER HACKL</b>
25	Donnerstag · 18.30 XI., Simm.Hauptstr. 157	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> Programm auf Anfrage St. Laurenz <b>INES SEMELEDER</b> (Österreich) spielt Werke von Bach, Schmögner, Heiller, Buxtehude

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: <http://www.alte-schmiede.at>, unter <http://www.wespennest.at> und <http://www.wwww.literaturhaus.at>)

**3. 11.** **HUMBERTO AK'ABAL** wurde 1952 in Momostenango, Guatemala geboren. Seine Muttersprache ist K'iche', oder Quiché, die Sprache der Mayas. Ak'abal lebt in seinem Heimatdorf und in der Metropole Guatemala. Als Dichter ist Ak'abal seiner Muttersprache treu geblieben, wenngleich auch sein erster Gedichtband (1990), von ihm selbst übersetzt, in spanischer Sprache erschienen ist. Zweisprachig erschien erst 1996 eine Auswahl seiner Frühwerke. 1993 kürte die guatemaltekeische Journalistenvereinigung APG mit dem Gedichtband „guardián de la caída de agua“ zum ersten Mal das Werk eines indigenen Dichters zum Buch des Jahres. Ak'abals Dichtung ist in viele Sprachen übersetzt und mittlerweile weltbekannt. Er unterrichtete 1996 im Rahmen der Schule für Dichtung in Wien, 1997 wurde ihm der Prix Blaise Cendrars zugesprochen. Dieses Jahr ist im Unionsverlag Zürich der Gedichtband „Trommel aus Stein“ von Erich Hackl ins Deutsche übersetzt worden. Humberto Ak'abals Lyrik ist mit Worten ebenso sparsam wie glasklar, luftig und beschwingt in der Aussage: **Lach**

*Lach ein wenig/ schaust aus/ wie wenn du taub wärest./  
Schaust aus wie/ Stein mit Augen.*

**ERICH HACKL**, 1954 in Steyr geboren, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Wien.

**4. 11.** Anstoss nehmen und Anstoss erwecken die Figuren dieser beiden Prosaarbeiten, die das Jungsein als Dynamik schlenkernder Bewegungen und jüher Bewegtheiten darstellen. Ob in der Stadtlandschaft des Budapest der sechziger und siebziger Jahre bei Garaczi, ob in den anonymen Räumen von Sushi-bars und Supermärkten westlicher Großstädte der achtziger und neunziger Jahre bei Wogroly: Die Figuren taumeln an der Gesellschaft vorbei, provoziert und provozierend – delinquent in jedem Falle. Die verdrängte oder manifeste Hoffnung auf menschliche Nähe und Bindung offenbart sich noch in der dialogischen Komposition dieser Texte, die das ambivalente Spiel von Nähe und Distanz, Kontakt-Schluss und Brückierung in verschiedenen Subkulturen entfalten.

**LÁSZLÓ GARACZI** geb. 1956 in Budapest, studierte Ungarisch und Philosophie. Freier Schriftsteller. In deutscher Sprache erschien der Prosaband „Plastik“ (Literaturverlag Droschl 1990) und die von Oswald Egger herausgegebenen Theaterstücke „Tanz der Wale“ (edition per procura 1994).

**MONIKA WOGROLY** geb. 1967 in Graz, Studium der Philosophie und Germanistik. Bisher erschienen: „Sturzflug ins Schwebende“, Prosa (Leykam 1987), „Suche meinen Mörder“ (Deuticke 1994) und „Ins Feuer“ (Deuticke 1995), Romane.

**CHRISTIANE ZINTZEN** geb. 1966 in Moosburg/ Isar. Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin, regelmäßige Programmmitarbeiterin im Literarischen Quartier der Alten Schmiede. Publikationen: „Freuds Pompeijanische Muse“ (Co-Autorin, Sonderzahl, 1996); „Von Pompeji nach Troja. Archäologie, Literatur und Öffentlichkeit im 19. Jahrhundert“ (WUV, 1998); Herausgeberin von: „Die österreichische Monarchie in Wort und Bild. Aus dem Kronprinzenwerk des Kronprinzen Rudolf“, mit einem Geleitwort von Richard Swartz. Böhlau Wien, November 1999.

**8.-12.11.** **LEOPOLD FEDERMAIR**, 1957 in Wels geboren, lebt in Wien. Schreibt Essays, Prosa, Literaturkritiken, Übersetzer aus dem Spanischen und Französischen, lebt in Wien. Publikationen: „Monument und Zufall“, Essays (1994), „Flucht und Erhebung“, Essays, Klagenfurt/Wien (1997); „La consultation“, Saint-Nazaire (1998); „Mexikanisches Triptychon“, Essays (1999). Kafka, Trakl, Montaigne – nicht der Zufall, sondern der über ihr und sein Schreiben reflektierende Autor Federmair setzt sie in Zusammenhänge, um genau diese Zusammenhänge zu befragen: Jene, die er herstellt und jene, die er in den Werken der genannten Autoren findet. Das Verhältnis von Projektion und vorge-

**18. 11.** Zu Teil B des 34. Autorenprojekts „Drehpunkte zwischen Poesie und Poetologie heute“ (siehe auch 29.11.): In Erweiterung zu den „Untersuchungen“ (Juni 1999) werden in den „Scheinstellungen“ poetologisch-poetische Verschränkungen implizit dargestellt. Je zwei Autorinnen, Autoren umkreisen in erarbeiteten Texten oder Auftritten zentrale Leitbegriffe der ihrer aktuellen Arbeit zugrundeliegenden Poetologie.

Ingo Springenschmid geht es in seiner Arbeit „Die Rückseite der Buchstaben“ um die Bewußtmachung dessen, daß Vorder- und Rückseite stets ident sind, und um die Darstellung der seiner Poesie innewohnenden Tendenz, Fixierungen zu vermeiden und aufzuheben bzw. die damit zusammenhängende satirische Seite der Verweigerung von Eindeutigkeit. Die Prosa Jean Pauls dient ihm dabei als Bezug. In deren „überbordenden Strukturen“ sieht er „alle Maßnahmen getroffen, das Linienzeichnen in seinem doktrinären Gestus, als Himmelsmaschine abzukanzeln“.

Dominik Steiger hat den von ihm gewählten Leitbegriff „Arbeit der Aufhebung“, einem Essay von Ferdinand Schmatz zu ihm entnommen. Dieser findet sich auf einem Falblatt des buchdienst fesch wien 1993, auf dem ein Wiener Flakturm sowie das dazu komponierte 'homiofone gstanzl', „Litter a tower(für literatur) – hysterei hysterie historie“ abgebildet sind. Steiger schreibt dazu: „ein beispielhafter versuch masse literarisch lapidar aufzuheben – leichtsinnig?“. Und weiters: „verschiedene versuche das inzwischen erfahrene mit meinem taschenbiofon anschaulich zu machen – lebensaufgabe 1a/tisch traum a. schon beim überfliegen meines vorletzten buches, mehr noch nach fertigung meines letzten, begriff ich mich in anlehnung an Freud als tagtraumarbeiterle“. (Ingo Springenschmid, geb. 1942 in Salzburg, lebt in Vorarlberg. 1997 erschien bei BLATTWERK sein Prosaband „sonders & samt“. Dominik Steiger, geb. 1940 in Wien, lebt ebendort. Zuletzt erschienen bei Droschl die zuvor angesprochenen Bände „Thingummy“ 1994 und „singummies à la minute“ 1997)

**19. 11.** **MELITTA BREZNIK**, wurde 1961 in Kapfenberg (Steiermark) geboren. Lebt in Zürich. Mit der Erzählung „Nachtdienst“ ist ihr 1995 ein beeindruckendes und vielbeachtetes Debüt gelungen. Ihr neuer Erzählband „figuren“ erzählt von einsamen Menschen, die zurückgezogen leben und sich bloß noch mit sich selbst beschäftigen. Sie verlieren jedoch nicht an Kraft, sondern setzen sich zur Wehr und verteidigen ihr Leben. Der Lektor des Luchterhand Literaturverlags, **KLAUS SIBLEWSKI**, eine der schon legendären tatsächlichen Instanzen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, stellt die Autorin und ihre Arbeit vor.

**22. 11.** **MICHAEL DONHAUSER**, 1956 in Vaduz geboren. Der Autor lebt in Wien und Vaduz. Lyrik, Prosa und Übersetzungen. Manuskripte-Preis 1990, Christine-Lavant-Lyrikpreis 1995.

Publikationen: „Der Holunder“, Prosagedichte (1986); „Edgar“, Erzählung (1987); „Die Wörtlichkeit der Quitte“, Prosagedichte (1990); „Dich noch und“, Gedichte (1991); „Von den Dingen“, Prosagedichte (1993), „Das neue Leben“ (1994); „Livia oder Die Reise“, Roman (1996). „Sarganserland“ umfaßt fünf mal elf Gedichte und endet mit dem Prosatext „Umgebung“. Michael Donhauser, der zuletzt Gedichte von Arthur Rimbauds für den Verlag Urs Engeler Editor übersetzt hat, ist als Lyriker unverwechselbar. „Ich kenne keinen anderen Lyriker, der Sperrigkeit zu einem so subtilen Kunstmittel entwickeln konnte.“ (Wendelin Schmidt-Dengler)

*Sehnliches oder Sehen, es / beugen die Zweige sich und  
wärmer noch oder bricht / von Früchten schwer, was  
zärtlich entlang im Laub / verirrt und leuchtend liegt.*

**Foto-Textband zum 75. Geburtstag · Hg. von Bernhard Kraller · Friederike Mayröcker: Fototexte und Gespräch.**

**Textbeiträge von Franz Schuh, Christa Wolf, Elke Erb, Burghart Schmidt, Bernhard Kraller, Elfriede Gerstl und Klaus Kastberger sowie 70 Seiten Fotografien von ÖhnerKraller.**

## Friederike Mayröcker · die herrschenden Zustände

Jetzt im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.

120 Seiten, Duoton-Druck · Format: 23 x 30 cm · ISBN 3-85458-303-6 · öS 198,-(DM 30,-/sFr 30,-)



Friederike Mayröcker · die herrschenden Zustände

gebener Wirklichkeit wird zugespitzt auf die Suche nach dem Kern, der „kleinsten Größe“ (1. Vorlesung), die ein ästhetisches als existentielles Schreiben auszuweisen versucht.

Die Prinzipien wanken, die Grenze zwischen ethischen Fragestellungen und Umsetzungen innerhalb und außerhalb der Literatur überprüft Federmair anhand eigener biographischer Momente, die er konfrontiert mit Haltungen und Setzungen aus dem Kanon der Weltliteratur und gegenwärtigen Schreibweisen, die sich wehren, an ein Ende zu kommen: das „Prinzip Unsicherheit“ (2. Vorlesung) bleibt bestehen.

Der Ich-Erzähler in Federmairs Roman „Das Exil der Träume“ macht eine Reise nach Argentinien, um die Tante seiner Frau, die verschwunden ist, zu besuchen. Die Pendelbewegung zwischen Quartier und Asyl, in dem die Tante untergebracht ist, das Durchstreifen der Stadt *Tres Ochoz*, halten den Autor in Bewegung. Und den erzählerischen Faden am Spinnen. Mit einem unaufgeklärten Mord konfrontiert, wird aus dem Flaneur fast wider Willen ein Detektiv. Er möchte dahinterkommen, wie der Schwager der Tante ums Leben kam, der 1978 im Park gefunden wurde, erschossen, mit einem Plastiksack über dem Kopf.

**15. 11.** **Katharina Riese** stellt vor: Chronisches vom ausgehenden 20. Jahrhunderts. Im ersten Teil werden berufliche, private, politische Situationen beschrieben. Ludwig Roman Fleischer portraitiert im Roman „Aus der Schule oder Europaanstalt Mayerlingplatz“ die Gesellschaft vornehmlich über ihre Sprache. Eugenie Kain geht in „Sehnsucht nach Tamarasset“, sechs Erzählungen, Menschen in ihrer Entscheidungsfindung nach. Warum und wohin macht er/sie den nächsten Schritt.

Im zweiten Teil steht wieder die Zeit, in der wir leben, im Focus, jedoch in der Perspektive der Selbst-Erkundung. Die beiden Prosastücke von Günter Eichbergers „Vom Heimweh der Selbsthaften. Multiple Prosa“ breiten in Monologen Bewußtseinsportraits vor uns aus. Hanno Millesis „Disappearing. Rückzugsvarianten“ untersuchen, forschend und beschreibend, ebenfalls von einem erzählerischen Ich ausgehend, die intimen Formen der gesellschaftlichen Realität.

**LUDWIG ROMAN FLEISCHER**, geboren 1952 in Wien, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: „Der Castellaner, ein Abschied von den Alternativen“, Roman (1997); „Seewinkler Dodekameron“, Erzählungen (1998). 1990 Ernst-Wilner-Preis des Ingeborg Bachmann-Wettbewerbs, 1997 Erzählerpreis des Ostdeutschen Kulturrates.

**GÜNTER EICHBERGER**, geb. 1959 in Oberzeiring, Steiermark. Studium der Germanistik und Anglistik. Lebt als freier Schriftsteller in Graz. Zuletzt erschienen: „Der Doppelgänger des Verwandlungskünstlers“, Satirische Dichterportraits (1994); „Ich Fabelwesen“, Prosamosaik (1996). „Vom Heimweh der Selbsthaften“, Multiple Prosa, Styria (1998).

**EUGENIE KAIN**, geb. 1960 in Linz–Urfahr. Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft in Wien. Arbeitet als Journalistin, Autorin und Trainerin im Sozialbereich in Linz. In den frühen 80er Jahren Mitarbeit beim Wiener Werkkreis Literatur zur Arbeitswelt. 1983 Max von der Grün-Literaturpreis.

**HANNO MILLESIS**, geb. 1966 in Wien. Kunsthistoriker, Tätigkeit für Galerien und Ausstellungen (u.a. EXPO '92 in Sevilla). Seit 1999 freier Mitarbeiter am Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. „Disappearing. Rückzugsvarianten“ (Ritter Verlag Wien/Klagenfurt, 1999) ist Hanno Millesis erste Buchveröffentlichung.

**26. 11.** **Ferdinand Schmatz** schreibt zur von ihm gestalteten ersten Veranstaltung des **achten Autorinnenlabors** des Literarischen Quartiers, das, von **ELFRIEDE CZURDA** konzipiert und ausgearbeitet, sein volles Programm im Jänner und Februar 2000 entfallen wird: „Vor den Augen der Zuseher und Hörer entsteht ein Stück aus Stücken – Reden, Bildern, Texten. Architekten sprechen mit- und gegeneinander, zeigen aufeinander. Dialoge, Monologe werden projiziert, durchbrochen, vom Dichter gesteuert. Die neue Ausrichtung wird wiederum gefüllt von Zitaten der Architekten, das Stück dreht sich mit ihren Bildern und Reden weiter, verzahnt und öffnet sich für das Publikum, das einen Hör- und Sehstoff auf Dias und Videos aufgetischt bekommt: kommentiert, herbeigere-

det, eingeworfen – ein Spiel aus Wort und Ton und Bild und Zeichen und Ding, ein lebendiger Aufbau von Handlung und Dialog im Raum einer neuen Form kommunikativer Vermittlung von Architektur und Sprache.“

**29. 11.** **Lisa Spalt** zu ihrem Begriff „Spiegelflechten“: „In all ihrer Aus-schnitthaftigkeit nehmen wir unsere Wahrnehmungen der Umwelt für die Wahrnehmung an sich, um im trial-and-error-Spiegelverfahren überlebenssichernde Verhaltensschemata zu entwickeln. Das Gefühl von der Erfahrung einer Ganzheit entsteht dabei nur, wenn wir uns gegenüber allem, was sich nicht ins jeweilig momentane Weltbild logisch einpassen läßt, blindstellen“. Spalt, die Poesie u.a. im Gegeneinander(an)laufen der Materialität der Sprache und ihrer Referenzialität sieht, verpflichtet für diesen Abend diverse poetologische Überlegungen mit Material ihres aktuellen „reisen“-Projekts und zeigt dazu strukturverwandte Paralleltex-te in einer „Zeichensprache“ (Dias).

**Dezső Tandori**, der in den Gedankenspielen seiner Texte sich und sein Schreiben stets mit reflektiert, tendiert ebenso wie Spalt dazu, in seinen Beschreibungen des Offensichtlichen die diesem innewohnenden paradoxen Strukturen ohne Anfang und Ende hervorzukehren. Zu seinem Begriffspaar „Epiphanie und Entstofflichung“ schreibt er: „konkrete entstofflichung bei mir jetzt, und darüber gebe ich rechenschaft: schwer fällt es mir irgendwohin zu gehen, an etwas teilzunehmen etc., weil ich die epiphanie meiner entstofflichung zu leben beginne. (solang es geht, danach werden wir sehen).“

(Lisa Spalt, geb. 1970 in Hohenems, lebt in Wien. Soeben erschien bei BLATTWERK ihr Prosaband „leichte reisen von einem ende der erde“. Dezső Tandori, geb. 1938 in Budapest, lebt ebendort. Auf deutsch erschien zuletzt bei Amman 1998 der Prosaband „Langer Sarg in aller Kürze“.)

**30. 11.** **HEIDI PATAKI**, geboren 1940 in Wien, Schriftstellerin und Publizistin. Langjährige Mitarbeit am „Neuen Forum“, der „FilmSchrift“ und des „Jüdischen Echo“. Seit 1991 Präsidentin der Grazer Autorenversammlung. Lebt in Wien und Niederleis (NÖ). Gedichtbände: „Schlagzeilen“, „stille post“, „Frühlings Wachen und andere Gedichte“, „Kurze Pause“, „Guter Ruf – Die heilige Familie“ und der Essayband „Fluchtmodelle“.

Julian Schutting: „... eine der größten Lyrikerinnen im deutschsprachigen Raum, in der Sprachgenauigkeit und ihrem Witz von Karl Kraus geprägt und vom Kabarett, ähnlich wie die Wiener Schule, nur mit dem Unterschied, daß sie ihr Tief-Weibliches wahrzunehmen und wachzuhalten versteht, ohne sprachverliebtes Herumgescherze.“



**Squid, der Anti-Held in diesem Romanerstling, taumelt ziellos durch urbanes Niemandsland. Eine egomanische Tour de force mit fatalem Ausgang – ein knallhartes Debüt!**

**Simone Gertz · Thirsty Dog – Die Tage der Demut**  
ISBN 3-85494-001-7 · Englische Broschur, 200 Seiten · öS 149,90 DM/sfr 21,90 Euro 10,79

**LibroClassic und NeueLiteratur. Bei Libro, Amadeus und im gutsortierten Buchhandel!**

